



Mit alten Werten  
auf neuen Wegen

# 52. rundbrief

## DANKE



Danke auch für die süßen Gaben



Danke der ausgesuchten Worte



2009 - 2026



Danke, auch für dein emsig Werken



Danke für diese 17 Jahre



Danke auch für die klaren Worte



Ev.-Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg

Mitglied im Kaiserswerther Verband

## Monatsspruch für den April 2026

„Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du?  
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“ (Johannes 20,29).

Dieser Spruch ermutigt dazu, auch ohne direkte Begegnung mit Jesus zu glauben und die Hoffnung auf seine Auferstehung zu pflegen.

### Inhaltsverzeichnis

<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>Das diakonische Perlengebet</b>	<b>4</b>
<b>Weltgebetstag in der DIAKO</b>	<b>5</b>
<b>Kirchlich-Diakonische Zusatzausbildung</b>	<b>7</b>
<b>Rätsel – Nr. 52</b>	<b>8</b>
<b>GEBO Quartett aus Polen</b>	<b>9</b>
<b>Rätsel – Auflösung - Nr. 52</b>	<b>10</b>
<b>Termine</b>	<b>11</b>

### Impressum

*Herausgeber: Diakoniegemeinschaft der DIAKO, Duburger Str. 81 - 24939 Flensburg*  
*Verantwortlich: Oberin Sr. Hannelore Balg*  
*Ausgabe: April 2026*  
*Redaktion/Gestaltung: Sr. Hannelore Balg, Sr. Sylke Hanisch, Br. Roland Mierzwa u. Br. Ralph Häcker*  
*Fotos: Archiv Diakoniegemeinschaft*  
*Nächste Ausgabe: Sommer 2026*  
*Anregungen und Beiträge werden erbeten bis spätestens 31.05.2026 ohne Gewähr des Abdrucks*

Liebe Schwestern und Brüder,  
liebe Leserinnen und Leser

Dies ist nun der 52. Rundbrief, er ist schmaler als sonst, da er einen kurzen Zeitraum beleuchtet, denn ab 1.4.2026 wird die neue Oberin, Simone Liepolt, die Redaktionsleitung übernehmen.

Ich danke dem Redaktionsteam und Sr. Bettina für die gute Zusammenarbeit, die innovativen Ideen und die kreative Gestaltung.

Von ganzem Herzen Dank sagen möchte ich auch für das wundervolle Abschiedsfest der Diakoniegemeinschaft, das die Schwestern und Brüder so herzlich gestaltet haben und den Tag für mich mit den vielen schönen Ideen, Blumen und liebevollen Zuspruch, unvergesslich gemacht haben.

Ich bin schon eifrig am Planen, wann ich die geschenkte Reise nach Skagen antreten kann.

Ich wünsche ein gesegnetes Osterfest und freue mich auf viele weitere gute Begegnungen.

Bleibt behütet

Eure

*Sr. Hammelove Dief*

(Oberin)





## *Das diakonische Perlengebet*

Perlen sind etwas Kostbares.  
So ist auch unser Christlicher Glaube.  
Er ist ein Schatz, ein kostbares Geschenk Gottes.

Wir sind wie diese Perlen auf geheimnisvolle Weise mit  
Gott und mit den anderen Menschen  
im Gebet verbunden.

Der Geist Gottes ist der Faden,  
der unser Gebet zusammenhält.  
Erst durch den Faden bekommt jede Perle  
ihren Sinn, nämlich Glied einer Kette zu sein.

Die größte Perle ist die Gottes-Perle.  
Sie spiegelt sein Licht wider.  
Mit ihr beginnen wir:  
Gott, du in mir und ich in dir!

Die weiße Perle ist die Danke-Perle,  
die grüne die Bitte-Perle.  
Dank und Fürbitte gehören immer zusammen.

Die braune Perle ist die Ruhe-Perle.  
Sie bewahrt uns vor dem Plappern und dient dem  
Luftholen:  
Gott gehört mein Gebet!

Nach den sieben Perlenpaaren treffen wir wieder auf die  
Gottes-Perle.

Wir sprechen das Vaterunser und drücken beim  
„Amen“ kräftig diese schöne Perle.

So bestätigen wir, auch vor uns selbst,  
dass wir hinter unserem Gebet stehen.  
Das Wort „Amen“ bedeutet:  
So ist es, das ist wahr.

Schwester Ute Hampel, c/o Friederikenstift Hannover  
Zehlendorfer Verband für Evangelische Diakonie



## Weltgebetstag in der DIAKO



Weltgebetstag – in 124 Ländern und unzähligen Gemeinden am gleichen Tag begangen mit demselben Thema: „Nigeria – Kommt. Bringt Eure Last.“

Wir erzählten von starken Frauen, notleidend zwar, aber selbstwirksam, widerstandsfähig, belastbar und in Gemeinschaften selbstorganisiert, um sich gegenseitig Hilfe und Stütze zu sein. Und ihren Mut, die Kraft hierzu gewinnen sie aus ihrem unerschütterlichen Glauben, aus Jesus Christus, zu seinen Füßen sie ihre Last legen. Wir begegneten Frauen, die sich nicht wehren, nicht den Feind verachten, sondern Nächstenliebe leben, wie sie uns Jesus lehrte.

Beeindruckend war das Thema, weil aus einem Land mit 230 Mio. Einwohnern verschiedenster Ethnien, wo Muslime und Christen überwiegend in Freundschaft als Nachbarn miteinander leben, das aber auch von religiösem Fanatismus und Terror sowie schweren ökologischen Krisen wie die Ölverseuchung im Nigerdelta heimgesucht



wird, ein Land der Jugend und reich an Bodenschätzen, aber auch in breiter Armut und darben im täglichen Kampf ums Wasser.

Das durften wir Novizen mit Hilfe der Diakonissen Lieselotte und Sabine im von uns gestalteten Gottesdienst erfahren. Natürlich haben einige von uns wieder viel mehr getan als andere, aber ihre Impulse waren das, was wir als Gruppe brauchten, beseeltes Planen und Handeln. Und nach dem Gottesdienst saßen wir bei afrikanischem Reis, Kokosbällchen und Hibiskustee zusammen, und teilten unsere Eindrücke in der Gemeinschaft, dazu gab es reichhaltig Obst; fünf Platten füllte uns die Oberin auch mit Orangen und Ananas - wenn es eine starke Hand braucht, ist sie für uns da. Und, liebe Kirsten, Dein Reis war ein besonderes Erlebnis, schade, dass

Du nicht mitfeiern konntest, nachdem Du mit Anna und Biene alles so liebevoll vorbereitet und mitgestaltet hattest. Freud und Leid lagen wieder mal so nah beieinander.

Anna rief uns auf, an weit ausladenden Zweigen, die unseren Baum darstellten, große blaue Tropfen zu hängen, auf die wir vermerken sollten, was uns stark macht und hilft, unsere Last zu tragen und Leid auszuhalten. Ein kleines Mädchen hingte ihren Tropfen in den Baum und



drehte sich im Weggehen noch einmal um, um ihrem Tropfen zum Abschied zu winken. So, wie wir geben und teilen, geben wir immer etwas von uns auf Reisen. Die Einträge auf diesen „Krafttropfen“ betonten Erlebnisse in der Gemeinschaft, das Hören von der Liebe Gottes, unsere Familien, ob beim Aufwachen oder mit Gästen, die Wertschätzung, Stille - in der Natur, die Musik, das Gebet und Gottes Treue.

Am Tisch später teilten wir das jeweils Eindrucksvollste, eines war die Passage, dass die Witwe mit zwei kleinen Kindern keine Unterstützung erhielt, vielmehr die Schwiegereltern das wenige verbliebene Habe des verstorbenen Sohnes der Mittellosen noch zu entreißen suchten. Aber macht unsere Wut auf diese Ungerechtigkeit uns nicht auch blind für die Nöte der Alten, die ihr Alter vor Augen nun nicht mehr auf die Kraft des Sohnes vertrauen konnten?

Am Folgetag sprach mich eine Diakonisse auf unseren Gottesdienst an, der ihr zu Herzen gegangen sei. Ja, das Thema war sehr besonders, unsere Last Jesu zu Füßen legen und in Gemeinschaften Kraft und Halt finden zu dürfen, ist ein wunderbares Erlebnis. So wie dieser Gottesdienst mit allen NovizInnen, ob dabei oder zu ihren Familien gerufen, zum schwachen Vater oder unserer Neugeborenen Isabella Sophie. All das macht unsere Gemeinschaft aus.

Wir sangen folgende Lieder: „Bist du traurig“ („Are you weary, are you burdened“), „Komm zu mir“ („Come unto me“), „Sehnsucht nach einer besseren Welt“ und „Take a rest“ („Komm zur Ruhe“

Mit freundlichen Grüßen

Philipp Schlumbom



## Kirchlich-Diakonische Zusatzausbildung

### Diakonie leben

Die Diakoniegemeinschaft der Ev.-Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg hat Teil am Auftrag der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland (Nordkirche), das Evangelium in Wort und Tat zu bezeugen. Sie will in Öffentlichkeit und Kirche das Bewusstsein für eine diakonische Dimension stärken, Mut machen zu geschwisterlicher Diakonie und den diakonischen Auftrag der Diakonissenanstalt erhalten und fördern. Die Kirchlich-Diakonische Zusatzausbildung bildet dazu ein Angebot für die Mitglieder und für die, die Interesse an der Diakoniegemeinschaft zeigen, den persönlichen Glauben ernst zu nehmen und zu entwickeln sowie sich in die Welt des Glaubens und der Kirche einführen zu lassen.

### Die Zusatzausbildung

ist ein unverzichtbares Element zur Einsegnung in die Diakoniegemeinschaft und in den Diakonat. Sie ist für alle Mitarbeitenden offen und ist nicht an den Willen zur Einsegnung gebunden.

### Für wen?

Da wir anstreben, dass möglichst aus allen Abteilungen der DIAKO Mitarbeitende teilnehmen, sind auch Interessierte herzlich willkommen, die nur **an einzelnen Bausteinen** der Zusatzausbildung teilnehmen möchten.

Die Kirchlich-Diakonische Zusatzausbildung setzt sich aus neun unabhängigen Bausteinen zusammen. Die Ausbildung entspricht dem „Basiskurs Diakonie“ mit weitergehender Qualifizierung zum Diakonat des Kaiserswerther Verbandes deutscher Mutterhäuser e.V.

## Baustein

### Glaubensbekenntnis

In diesem Baustein geht es ums Eingemachte.

Wie kann sich ein Text zeigen und wie berührt er mich? Wo lässt er mich fragend und auch zweifelnd zurück? Womit gibt er mir Kraft?

**17.04.2026, 9 Uhr, Haus Pniel**

### 3. Diakonischer Bildungskongress in Wittenberg

Der KWV-Kongress 2026 lädt interessierte Multiplikator\*innen in unseren Mitgliedsunternehmen zum Austausch ein. Im Fokus steht, was Werte wertvoll macht und wo sie auf die Probe gestellt werden. Ethische, politische und ökonomische Perspektiven kommen ebenso zur Sprache wie die Frage, wie aus Überzeugungen tragfähige Entscheidungen und Haltungen für Unternehmen, Mitarbeitende und die Gesellschaft entstehen können.

### Fragen?

Büro der Oberin, Haus Pniel Duburger Str. 81 24939 Flensburg,  
Tel.: 0461 812 -2011, E-Mail: Bettina.Boettcher-Kampouridis@diako.de

Der **nächste Kursbeginn** ist in Planung und wird zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

### Interesse?

Bitte schon jetzt im Büro der Oberin anmelden

## Rätsel – Nr. 52

Wie gut kennst Du Sr. Hannelore?

**Wo ist Sr. Hannelore geboren?**

Prag	Breslau	Kronstadt
------	---------	-----------

**Wann ist sie geboren?**

4. April 1959	5. Mai 1958	6. Dezember 1960
---------------	-------------	------------------

**Welche erste Ausbildung hat unsere Oberin absolviert?**

Köchin	Medizinische Fachangestellte	Floristin
--------	------------------------------	-----------

**In welcher Stadt studierte sie Pflegemanagement und Pflegepädagogik?**

Bielefeld	Osnabrück	Berlin
-----------	-----------	--------

**Wie heißt ihre Tochter?**

Anne-Sophie	Anna-Maria	Anni-Lena
-------------	------------	-----------

**Seit wann ist Sr. Hannelore in der DIAKO Flensburg?**

1988	1994	2000
------	------	------

**Wann wurde sie als Oberin eingeführt?**

1999	2005	2009
------	------	------

**Wer führte sie als Oberin ein?**

Bischof Ulrich	Pastor Boten	Die Diakoniegemeinschaft
----------------	--------------	--------------------------

**Welcher Neubau fiel in ihre Amtszeit als Oberin?**

Frauen- und Kinderklinik	Albertinenstift	Ferienhaus auf Röm
--------------------------	-----------------	--------------------

**Was ist das Lieblingsessen von Sr. Hannelore?**

Hühnerfrikassee mit Reis	Milchreis mit Zimt und Zucker	Schnüsch
--------------------------	-------------------------------	----------

**Mit wem steht sie häufig auf „Kriegsfuß“?**

Computer	Fahrrad	Mikrowelle
----------	---------	------------

**Was war das knusprige-duftende Dankeschön im Coronajahr für die Mitarbeiter/innen?**

1000 Hähnchenkeulen	1500 Kekstüten	1250 Stockbrote am Lagerfeuer
---------------------	----------------	-------------------------------

**Was macht Sr. Hannelore im Ruhestand?**

Lebt auf einer Südseeinsel	Eröffnet ein eigenes Café	Schreibt ein Buch
----------------------------	---------------------------	-------------------

## GEBO Quartett aus Polen

Am 27. November 2025 gab das GEBO Quartett aus Polen ein Konzert im Haus Pniel in Flensburg. Das Konzert stand unter dem Titel „Von Warschau über Berlin nach Buenos Aires – Weihnachtslieder auf Weltreise in eine friedvolle Zeit“.

Die Lieder präsentierten Olga Kowalczyk (Klavier), Michal Cholka (Akkordeon), Adam Vogelsinger (Violine) und Lukasz Nowakowski (Akkordeon).



Das Konzert war ein Dankeschön an Sr. Sibilla Schäfers großzügige Unterstützung der Deutsch-Polnischen Gesellschaft. Die gemeinsame Geschichte von Sr. Gerda Pommerening (†) und von Sr. Sibilla, unseren Altoberinnen, mit der Deutsch-Polnischen Gesellschaft reicht in die Zeit der Wiedervereinigung zurück. Es gab einmal eine Reise aus der Diakoniegemeinschaft heraus, inspiriert von Sr. Gerda, nach Köslin (Koschalin auf polnisch gesprochen) in Polen. Durch Sr. Sibillas Spende ist die Konzertreise erst möglich geworden.

Das Konzert eröffneten zwei Lieder von J.S. Bach: Jesus bleibet meine Freude und dann einer Arie aus dem Weihnachtsoratorium. Darauf folgten ein polnisches Medley und ein Klezmer-Medley von sehr bekannten Stücken. Bei deutschen Weihnachtsliedern begann dann das Publikum mitzusingen – bis zur 2. Strophe. Zum Abschluss präsentierte das Quartett einen Tango, der auch in Filmen gespielt wurde. Und dann gab es noch die Möglichkeit mit Triangel usw. das Quartett beim Spielen von einigen Liedern zu begleiten – das interaktive Moment machte sichtbar Freude. Br. Roland Mierzwa

## Rätsel – Auflösung - Nr. 52

**Wo ist Sr. Hannelore geboren?**

Kronstadt

**Wann ist sie geboren?**

4. April 1959

**Welche erste Ausbildung hat unsere Oberin absolviert?**

Medizinische Fachangestellte

**In welcher Stadt studierte sie Pflegemanagement und Pflegepädagogik?**

Berlin

**Wie heißt ihre Tochter?**

Anne-Sophie

**Seit wann ist Sr. Hannelore in der DIAKO Flensburg?**

1994

**Wann wurde sie als Oberin eingeführt?**

2009

**Wer führte sie als Oberin ein?**

Bischof Ulrich

**Welcher Neubau fiel in ihre Amtszeit als Oberin?**

Ferienhaus auf Röm

**Was ist das Lieblingsessen von Sr. Hannelore?**

Schnüsch

**Mit wem steht sie häufig auf „Kriegsfuß“?**

Computer

**Was war das knusprige-duftende Dankeschön im Coronajahr für die Mitarbeiter/innen?**

1500 Kekstüten

**Was macht Sr. Hannelore im Ruhestand?**

Eröffnet ein eigenes Café

! Bitte für alle Veranstaltungen der Diakoniegemeinschaft  
im Sekretariat der Oberin anmelden!

# Termine der Diakoniegemeinschaft



<b>März</b>		
30.03.	17:00	Passionsandacht
31.03.	17:00	Passionsandacht
31.03.	11:00	Geburtstagsbrunch
<b>April</b>		
02.04.	17:00	Gründonnerstag: Gottesdienst mit Feierabendmahl
03.04.	14:30	Karfreitag: Gottesdienst zur Sterbestunde
05.04.	06:00	Osterfrühgottesdienst mit anschl. Osterfrühstück
06.04.	15:00	Osterbeisammensein im Haus Pniel
07.04.		Das Beisammensein findet nicht statt.
12.04.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl
15.04.	16:00	Hauskreis (bei Br. Hagen den Ort abfragen)
16.04.	17:00	Beisammensein im Haus Pniel
19.04.	17:00	Abendgottesdienst
<p style="color: red; font-weight: bold; margin-top: 0;">Sonntag, 26.04., 14:30 Uhr</p> <p style="color: red; font-weight: bold; margin-top: 10px;">Gottesdienst mit Aufnahme von Pastorin Simone Liepolt in die Diakoniegemeinschaft sowie Einführung in das Amt der Oberin</p> <p style="color: red; font-weight: bold; margin-top: 10px;">mit anschließendem Kaffee und Kuchen im Fliednersaal</p>		
27.04.	17:30	Brüdertreffen
29.04.	15:00	Konventssitzung

<b>Mai</b>		
05.05.		Der offene Nachmittag findet nicht statt.
05. + 06.05.		3. Diakonischer Bildungskongress in Wittenberg
09.05.		Rømø - Frühstück (der Ort kann eine Woche vorher bei Sr. Irja erfragt werden)
14.05.	10:00	Himmelfahrt: Gottesdienst mit Abendmahl
17.05.	17:00	Abendgottesdienst mit dem Posaunenchor (MCP) und dem 20jährigen Chorleiterjubiläum von Christian Jürgensen
20.05.	16:00	Hauskreis (bei Br. Hagen den Ort abfragen)
21.05.	17:00	Tischgespräche mit Imbiss
26.05.	11:00	Geburtstagsbrunch
30.05.	17:00	Musikalische Vesper mit dem Scheersberg-Orchester und Sr. Maria Schütt
31.05.	10:00	Frühlingsgottesdienst in der KITA
<b>Vorschau</b>		
07.06. - 09.06.		Meditationstage auf Rømø
10.06. - 12.06.		Meditationstage auf Rømø
17.06.		Sommerfest der Diakoniegemeinschaft im Pniel-Garten
30.06.		Ausflug nach Rømø
2. bis 5.7.		Brüderfreizeit auf Rømø
28.07.	11:00	Geburtstagsbrunch
23.08. - 25.08.		Meditationstage auf Rømø
26.08. - 28.08.		Meditationstage auf Rømø
27.09.		152. Jahresfest der DIAKO
29.09.	11:00	Geburtstagsbrunch
24.11.	11:00	Geburtstagsbrunch